

RCCGD

Informationen

Nr. 113 5.1.1975

NEUJAHRSWUNSCH
DES
1. VORSITZENDEN

**BITTE HILFEN
SIE UNS NICHT**



Lieber Leser!

Während ich diese Zeilen schreibe, bin ich mir gar nicht so sicher, ob die obige Anrede überhaupt zutreffend ist. Mehr und mehr beschleicht mich das Gefühl, daß diese Zeitung nur noch vom 1. Vorsitzenden und einem Häuflein druck- und phototechnisch Interessierter durchgesehen wird, da sich jede Reaktion auf dieses Pamphlet nur auf Probleme technischer Art bezieht. Von schriftlichen Reaktionen in Form von Artikeln ganz zu schweigen. Nur noch selten gelingt es mir, durch Ausnutzung von moralischen oder alkoholischen Zwangssituationen jemanden von seinen literarischen Fähigkeiten zu überzeugen. Offensichtlich hat die Clubzeitung ihre Bedeutung als Plattform der Kritik verloren. Da ich selber zu allen Themen, die Ansatz zur Kritik bieten würden, schon einmal etwas geschrieben habe, könnte ich mich also darauf beschränken, sobald ein ähnliches Problem wieder auftaucht, den entsprechenden Artikel aus einer alten Clubzeitung auszuschneiden. Da ich dies nicht für sehr sinnvoll halte, bleiben mir nur noch die Artikel über das laufende Clubgeschehen in der Form:

“Am soundsovielten sonten trafen sich soundsoviel Mitglieder aus demunddem Anlaß. . . Beginn soundsoviel Uhr. Ende dannunddann, besondere Vorkommnisse, haben alle viel Spaß gehabt.”

Es erscheint mir sehr unwirtschaftlich, diese Artikel jeweils neu zu schreiben. Ich werde daher in den nächsten Tagen einen Musterartikel schreiben und diesen an alle Mitglieder versenden. Einmal im Monat wird jedem Mitglied ein DIN-A 4-Blatt zugesandt, das diejenigen Daten enthält, die in den Musterartikel einzusetzen sind. (Bsp: 6.12., 75, Herrenabend, 19.30h, 6.00h, keime).

Nach Einsetzen der Daten kann man den Artikel auf die genehme sprachliche Form bringen, so daß jeder seine individuelle Clubzeitung besitzt.

Sollten Sie mit diesem äußerst kostensparenden Vorschlag nicht einverstanden sein, so bitte ich Sie, mich davon zu benachrichtigen. Anderenfalls gehen Ihnen die Musterartikel spätestens zum 1.4.75 zu. Ferner werde ich Ihnen eine Liste der Geburtstage aller Mitglieder und jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres eine Liste der Neueingetretenen zusenden, so daß sich ein weiteres Erscheinen dieser Zeitung erübrigt.

Wolfgang Wacke

Im Sport

ist „Fair play“ das oberste Gebot.

„Fair play“ ist auch der Grundsatz meiner Beratung, wenn schwierige Probleme bei

Hypotheken-, Lebens-, Aussteuer-, Ausbildung-,

Unfall-, Transport-, Kraftfahrzeug-, Haftpflicht-,

Hausrat-, Schwachstrom- und Rechtsschutz-Versicherungen

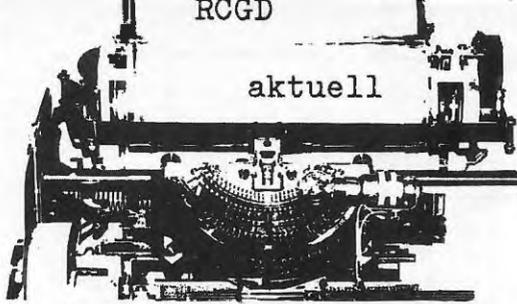
zu besprechen sind.

In allen Versicherungsfragen stehe ich Ihnen mit fachlich geschultem Rat gern zur Verfügung.

Frank-Michael Baldus · Versicherungen · 5605 Hochdahl/D'dorf

Strücker Weg 9 · Telefon 02104/ 3 32 88

aktuell



Sie scheint vorbei zu sein, die Zeit der wüsten Orgien, genannt Herrenabende, zu denen alljährlich unzählige männliche Wesen in dunklen Anzügen und steifen Kragen äußerst würdevoll Richtung Club schritten, um diesen in den frühen Morgenstunden teilweise ebenso würdelos zu verlassen.

Ca. 75 Herren trafen sich dieses Jahr zu brauner Suppe, Hirschragout und Waldbeeren. Als Beilage wurden ihnen Büttreden, Sketche, amerikanische Versteigerungen und gekonnte Harmonikamusik serviert.

Daß dieser Abend sehr ruhig verlaufen war, konnte sogar der Ökonom, Herr Brylczak bestätigen.

Erfreuliche Mitteilung für alle, die im Zuge der Umbauarbeiten des kleinen Saals den Ruderclub fluchtartig verlassen und seitdem nicht mehr betreten haben: Sie können wiederkommen, wir sind fertig. Der Clubraum und der Keller sind inzwischen gefliest und die Decke mit einer Holzplattierung versehen worden. Dort wo früher der "Schalter" war, beginnt jetzt eine weitgeschwungene Bar, die immerhin einem halben Herrenabend Platz bietet und jederzeit die Möglichkeit, Faßbier zu bekommen (aus der Leitung).

Früher glaubte ich, daß der Andrang der Ruderer im Club abhängig vom Wetter sei. Offensichtlich ist er aber lediglich vom Kalender abhängig. An einem Sonntag im Dezember, dem schönsten seit August (1974), waren ganze 3 (in Worten: drei) Ruderer auf die Idee gekommen, sich aufs Wasser zu begeben. An regnerischen Julitagen ist dagegen manchmal kein Bootsplatz zu kriegen gewesen.

Nachdenklich stimmende Bemerkung:
Der DRV ist an besagtem Wochenende mit mindestens 5 Vierern unterwegs gewesen.

Hier ein kleiner Vorschuß auf den Veranstaltungskalender '75:

Am Mittwoch, dem 26.2., 19.30 h, findet im Clubhaus ein Filabend über Wanderfahrten vergangener Jahre statt; kleine Erinnerungen an die Zeit, als bei uns noch gerudert wurde.

Eine Bitte des Schatzmeisters:

Alle, die auch in diesem Jahr wieder in den Genuß kommen wollen, der Beitragsklasse für Schüler und Studenten anzugehören, sollten, sofern sie älter als 18 Jahre sind, eine Schul- oder Studienbescheinigung einreichen, da diese nur jeweils für 1 Jahr gilt.

Sollten Sie sich wundern, daß die Clubzeitung mit einer Beilage Reklame für ein "Konkurrenzprodukt" macht, so sei gesagt, daß dies keine reine Gefälligkeit gegenüber dem Philler-Verlag ist. Jeder Verein, der dem Deutschen Ruderverband angeschlossen ist, ist entsprechend seiner Mitgliederzahl zur Abnahme einer gewissen Anzahl von Exemplaren des Rudersports verpflichtet. Hiervon abgezogen wird die Anzahl der Exemplare, die Mitglieder privat beziehen. Sollten Sie sich also entschließen, den Rudersport zu beziehen oder falls Sie diesen bereits beziehen, so würden Sie den Clubetat entlasten, indem Sie dem 2. Vorsitzenden Klaus Ginsberg (34 82 85) dies mitteilen.

Die Damenabteilung stiftete dem Club insgesamt 30 Teegläser, um einem akuten Notstand abzuhelpfen. Die erste Feuerprobe bestanden die Gläser anläßlich des Damenkränzchens.

Einige Mitglieder gehören dem RCGD länger an, als es die Mitgliederkartei ausweist. Dies gilt vor allem für jene, die vor Ihrem Eintritt in den Verein einer Schülerriege angehörten oder die nach einem Austritt – z.B. während des Krieges – später wieder beitraten. Wir bitten alle Mitglieder, die eine Überprüfung ihrer Mitgliedsjahre wünschen, um schriftliche Meldung an die Geschäftsführung oder telefonisch an Herrn Ginsberg, Tel. 34 82 85.

ein Stimmungsbild

Buß- und Bettag 1974 - grau, regnerisch - traditionell Tag der JHV des Ruderclubs Germania.

Es ist 16.21 Uhr, als der 1. Vorsitzende, Dr. B. Könitzer, die diesjährige Jahreshauptversammlung eröffnet und die Anwesenheit von 55 (in Worten: fünfundfünfzig) stimmberechtigten Mitgliedern feststellt. Und dann wird die Tagesordnung abgehandelt

führen, nach Zwischengesprächen während der Pause, schneller als erwartet zu Ergebnissen.

Nach der bewährten Methode:

„... ich möchte den Sowieso vorschlagen“ (wer nominiert sich schon selbst) oder „... ich halte den XYZ absolut für den geeignetsten Mann...“ (der Betroffene muß ja nicht unbedingt vorher nach seiner Meinung gefragt werden) in Verbindung mit Lobeshymnen zuweilen erstaunlichen Inhalts auf die Tugenden und Fähigkeiten einiger „Opfer“, wird auch diese Hürde in üblicher Vereinsmanie



1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender Verwaltung, 2. Vorsitzender Sport, Schatzmeister, Ruderwart, Hauswart, Damenwartin, Gesellschaftswart, nicht zuletzt der Trainer.

sie alle kommen zu Wort.

Zahlen werden genannt, begründet, erläutert; Bauvorhaben, sportliche und gesellschaftliche Ereignisse erwähnt.

Man dankt, spricht sein Vertrauen aus, die Versammlung applaudiert anhaltend - zumindest, solange klar ist, daß der Betroffene seine Funktion beibehält -, zaghafter schon, soweit Neubesetzungen von Ämtern mit der gefürchteten Möglichkeit, selbst nominiert zu werden, anstehen und nimmt Anteil an den verdienten Ehrungen von Hannelore Ginsberg (Blumenangebinde), Kurt Schwelm und Ali Barth (silberne Ehrennadeln), die sich in bewundernswürdiger Weise über Jahre hin mit den Belangen des Clubs indentifiziert haben.

Auch die anstehenden Vorstandswahlen in Verbindung mit erforderlich werdenden Neubesetzungen einiger „Ehrenämter“

genommen. Der anhaltende Beifall ist kennzeichnend für die Erleichterung der übrigen Teilnehmer, wieder einmal davon gekommen zu sein.

Aber es darf auch gelacht werden - Aussprüche wie: „... bleiben wir für die Spitze im deutschen Rudersport immer brandgefährlich, wenn wir nur die richtigen Ruderer haben...“ oder „... sprechen andere Vereine schon nach 4 Wochen von einem Jahr“ (Dr. Cohnen in seinem Jahresbericht, gemeint die jährlichen Km-Leistungen) sowie der Umstand, daß für die Ehrungen lediglich Sieger - nicht aber silberne Ehrennadeln zur Verfügung stehen, lockern die Atmosphäre etwas auf, während die Etatberatungen - trotz sachlich vorgebrachter Argumente - nicht immer frei sind von spürbar persönlichen Differenzen.

Buß- und Bettag im RCGD - alle Jahre wieder Tag der Rechtfertigung für unseren Vorstand.

Wir sollten es wirklich einmal mit einem anderen Termin versuchen.

Gert August

JHV 74 – Zahlen und Fakten

55 stimmberechtigte Teilnehmer
Mitgliederbestand: 331
28 CV-Sitzungen im Geschäftsjahr
Schüllerrudern in den Sommerferien
Arbeitszeitverkürzung Thiele 50%
Erfolge im Alt-Herren-Rudern
88768 geruderte Kilometer
48424 Wanderruderkilometer
14. Platz beim Winsauer-Preis
5. Platz bei den Fahrtenabzeichen (22)
Beitragsrückstände 7735 DM
27 Siege (20 Jun, 1 Sen, 6 AH) 707 Siege
seit Gründung
mehr Boote
neue Tore für Clubgelände und Bootshaus
neuer Anstrich Bootshallen

Wiederwahlen: Könitzer, K. Ginsberg
Schroers, Spatz
Neuwahlen: Finger (Ruderwart), Busch
(Jugendwart) August (Vergnügungswart),
Scheife (Schriftführerin), Cintl, Effertz
(Hauswart)
Neue Beiträge (Umlagen):
Kinder 60 (20), Schüler 104 (30), Jugend
130(30), Auswärtige 104(30), Passive 180
(30), Aktive 300 (40), Ehepaare 400 (40)
Spindgebühr: 5 DM
Verschiedenes: Butterbrotessen erlaubt
Fotosklauen verboten
fast alle Beschlüsse einstimmig
Vermutung des Schriftleiters:
Nächstes Jahr nur 40 Anwesende



Marathon 100 Mitarbeiter 450 Aktive
Planspielauswirkungen in Zukunftspla-
nung
Großer Clubsaal wird umgebaut
Personalmisere
1975 Jahr des Sports im RCGD
Rücktritte: Schulz, Höck, Barth, Ginsberg

—TT—TT—TT—TT—TT—TT—

Jetzt neu! Tischtennis im Gymnastikkeller
des RCGD!
mittwochs ab 20.30h, donnerstags, freitags,
samstags ab 17.00h, sonntags, ab 11.30h

Das Wort des Monats

Ich bin dafür, daß die Ehepaare und Ge-
schwister auf einen Umschlag kommen.
(Vorschlag eines Mitgliedes anlässlich der
JHV)

A C H T U N G

22.2.1975

Spindreinigung

Dies ist die 7. von 253 folgenden Anzeigen.

Wir suchen weiterhin

die einen Teil der Arbeit der CV übernehmen
und ihr das Leben (nicht unbedingt)schwerer macht.

Erfolg gehabt?

Nach der Damenwartin fragt jedoch niemand!



NIKOLAUS-BAZAR

Von der Statistik über den zunehmenden Geburtenrückgang in der Bundesrepublik kann man in unserem Club nichts spüren. Ganz im Gegenteil!

Von Jahr zu Jahr werden es mehr Kinder, die zu Nikolaus ins Clubhaus strömen. Auch in diesem Jahr konnte Hannelore Ginsberg, die mit ihrem Stab von Mitarbeitern die Räumlichkeiten dekorativ hergerichtet hatte, wieder zufrieden auf ein volles Haus blicken. Man hatte sich etwas Neues einfallen lassen: einen Weihnachtsbazar. Die Idee dazu bestand schon seit mehreren Jahren, und nun kam es endlich zur Vollendung. Von den "Familien" Brink, Eichhorst, Schneider und Wacke wurde an verschiedenen Verkaufsständen das angeboten, was ein Kinderherz erfreut.

In wochenlanger Vorarbeit wurde gewerkelt, genäht und gestrickt, um die Stände des Bazars mit vielen, netten Kleinigkeiten zu füllen. Für die Kleinen ein großes Erlebnis und für die Großen die Möglichkeit, kleine Geschenke für Weihnachten zu kaufen. Eine besondere Attraktion und großer Anziehungspunkt war das Atelier von "Maler Klecksel". Hier konnte man nicht nur Posters und Bilder kaufen, sondern auch auf einer rotierenden Platte selbst herstellen.

Dies alles aber war nur das schmückende Beiwerk für den großen Auftritt des Nikolaus. In diesem Jahr war es wieder der alte Bewährte. Er bewältigte seine Aufgabe, wie bisher, meisterhaft. Es ist schon bewundernswert, wie er für jedes der anwesenden 70 Kinder einen Spruch und Verhaltensmaßregeln für das kommende Jahr auf Lager hat. Strahlende Kinderaugen danken ihm dafür. Wir danken für den regen Besuch.

Elke Grüttgen





Die Schlacht ist geschlagen und gewonnen

Am 7.12.1974 fand der Bazar statt, der eigentlich schon vor 2 Jahren geplant war, dann aber mangels Mitarbeiter fallengelassen werden mußte. Als wir in diesem Jahr zu jeder passenden und unpassenden Gelegenheit bereits in den Sommermonaten von unseren Vorstellungen über die Gestaltung eines Weihnachtsbazars sprachen, fanden wir nur aufgeschlossene und bejahende Stimmen. Nur als es an die Ausführung, sprich Mitarbeit, ging, stellte sich wieder einmal heraus, wie wahr das Sprichwort ist: "Leere Fässer-Lauter Schall". Unsere Idee, mittels Bazar ca. DM 1.000,- für die Clubhausgestaltung zu erwirtschaften, stieß auf große Skepsis. Mit unserem harten Kern, bestehend aus 5 Unentwegten, schienen wir auf verlorenem Posten zu stehen. Trotzdem ließen wir uns nicht entmutigen, obwohl die Bastelabende mittwochs im Club allen Anlaß dazu hätten

geben können. Es war das gewohnte Bild der 'Einigkeit': hier ein Grüppchen fröhlich plaudernd, da ein Grüppchen fröhlich plaudernd-und dabei werkelnd! Vielleicht dazu ein Hinweis für die Zukunft: mit Schulterklopfen allein und dem Bemerkten "Ihr macht das schon!" ist es nicht getan. Der Bazar hätte der Anfang für eine gesellige Gemeinsamkeit in den Vorweihnachtswochen sein sollen.

Schon wurde in der Regie über Nacharbeit diskutiert, und erschien als Silberstreif am Horizont ein Päckchen aus Paris!! Ein Mitglied der Damenabteilung hatte unsere Idee richtig verstanden und fleißig für uns gehäkelt. Es war wie ein Startschuß: Plötzlich erhielten wir Unterstützung von völlig unerwarteten Stellen. Mitglieder, die wegen der weiten Entfernung zum Clubhaus nur noch passiv am Geschehen teilnehmen können, schickten oder brachten selbstgemachte oder gekaufte Gegenstände für den Bazar. So erhielten wir z.B. ein großes Paket aus Trier mit wunderbaren Sachen, die reißend Absatz fanden. Ehe-



frauen von männlichen Mitgliedern, die auf diese Weise ihre Verbundenheit mit dem Club dokumentierten, bastelten und handarbeiteten Dinge, die schon ans Kunstgewerbliche grenzten. Ihnen allen ein ganz aufrichtiges, herzliches Danke-schön an dieser Stelle. Ohnen diese großartige Unterstützung hätten wohl die Pessimisten Recht behalten, aber so. . . .

Die Tische waren fast übervoll, die Preise nur gerade über dem Materialwert kalkuliert und das Angebot sehr vielseitig. Wer wollte, der konnte auch etwas finden! Unsere Standbesetzung, Ehepaar Schneider zum einen, Renate Brink, Frau August, Frau Michaelis zum anderen, Bärbel Reuß und Dietger Eichhorst mit der Glasboutique und Wolfgang Wacke mit Ingrid Windhövel und Dieter Brink am "Gemälde-Stand", brauchten keinen großen Stimmaufwand zum Käuferfang einzusetzen; der Kassenbestand stieg und die Tische wurden leer und leerer.

Am Ende dieses Tages hatten wir bereits eine Summe von 1.199,10 DM eingenommen. Das große Aufatmen setzte ein. Nachdem die Restbestände zum Damenkränzchen noch einmal angeboten wurden und dank der Großzügigkeit der Damen auch umgesetzt werden konnten, stehen wir heute mit der stolzen Summe von DM 1.454,10, aufgerundet aus der Damenkasse auf

DM 1.500,-

vor Ihnen. Dieser Betrag wird dem Club zweckgebunden für die Clubhaus-Neugestaltung zur Verfügung gestellt. Wenn man der Damenabteilung auch wiederholt jede Daseinsberechtigung abgesprochen hat (zugegebenermaßen sind wir sportlich nicht so aktiv), so dürften doch auch un-



Wo will denn die Schlange mit dem Mädchen hin ?

sere Gegner einsehen, daß wir wenigstens für solche Aktionen recht brauchbar sind. Das Nikolausfest in Verbindung mit dem Bazar zu feiern, stellte sich als taktisch gute Überlegung heraus, denn mit Ausnahme von einem Ehepaar fand sich nicht ein einziges Clubmitglied ein, das allein wegen des Bazars den Weg ins Clubhaus gefunden hätte. Dies soll eine kritische Anmerkung sein, denn uns ist vollkommen bewußt, daß wir zu einem anderen Tag regelrecht auf die Nase gefallen wären – und dafür der große Arbeitsaufwand! Hatte die Stimme vielleicht doch recht, die an einem der Turnabende feststellte: "Was, 2 Stunden Handarbeit? Das ist mir der Club nicht wert" ?

Die Endabrechnung beweist Gottseidank das Gegenteil, denn sonst müßten uns alle Diejenigen leidtun, die neben ihrem Idealismus auch ihre Freizeit zur Verfügung stellten, und das waren zum Glück nicht gerade wenige.

Zu dem erreichten Betrag von DM 1.500,- sei noch gesagt, daß wir ihn trotz der Niedrigpreise nur erreichen konnten, weil kein einziger Mitarbeiter auch nur einen Pfennig an Materialkosten erstattet haben wollte. Das nenne ich auch Idealismus. Danke -schön!

Hannelore Ginsberg

Wie viele Polterabende man damit gestalten können! !



Und jetzt der Ehrentanz für Nikolaus und Engelchen



2 Bier, 2 Bommi



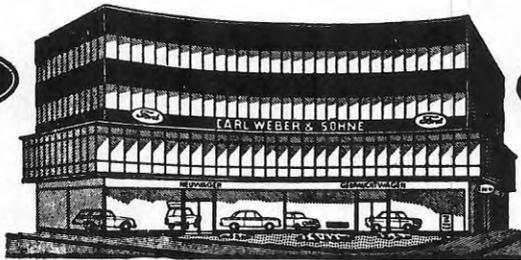
Hanns Kulmann 60 Jahre alt

Gewöhnlich heißt es, ein Geburtstag in den Weihnachtstagen sei für ein Kind eine schlechte Sache. Hanns Kulmann hat mit seinem Geburtsdatum am 30. Dezember ebenfalls besondere Erfahrungen gemacht. Denn in seinem Beruf als Verlagskaufmann heißt es jährlich zu diesem Termin "Inventur", und da bleibt für Feiern, Familie und Freunde keine Zeit. So haben denn die Kulmanns schon lange die Geburtstagsfeier des Familienoberhauptes in die Silvesternacht verlegt, was nach K.'s Worten "stets ein volles Haus und beste Stimmung" garantierte. Unter solchen Vorzeichen war eine Steigerung bei diesem runden Geburtstag – er wurde am 30.12. und in der Silvesternacht gefeiert – schon ein Kunststück. Doch die Gäste sorgten dafür, daß dem Jubilar die Schwere des Ereignisses bewußt blieb, indem jeder auf die nun an-

zusteuernden 70 hinwies. Kulmann, drahtig und munter wie eh und jeh, nahm derlei Spitzen gelassen hin, rezitierte so nebenbei wie zum Beleg seines immer noch schnellen Kopfes ein paar Gedichte von Eugen Roth oder brachte als rheinische Variante jenen Witz von dem Besucher, der da schon an der Haustür gefragt haben soll: "Kann er noch stehen? – Ja, er kann noch stehen! – Dat der noch stehen kann!!"

Seit 1930 gehört Hanns Kulmann zur Germania, die ihn mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet hat. Eingetreten ist er etwa gleichzeitig mit Dr. Cohnen und Dr. Scheer. Ein früher Freundeskreis um Arno Block und Carl Heitz hielt Jahrzehnte, und auf diesen Kreis konnte jede Clubführung rechnen. Einen Wunsch der CV zu seinem Geburtstag hat er gerne aufgenommen: den Kreis der älteren Ruderkameraden zu ermuntern, sich wieder aktiver zu beteiligen. Das Clubleben braucht dringend Persönlichkeiten wie Hanns Kulmann.

B.K.



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

Walter Zapfe
geb. 2.8.1897 · gest. 8.12.1974

Im Alter von 77 Jahren starb Walter Zapfe, Träger der Goldenen Ehrennadel des RCGD. Auf seinen Wunsch erfolgte die Beisetzung in aller Stille, und viele Germanen werden erst durch diesen Nachruf von seinem Tod erfahren. Die Art des Abschieds deutet die Tragik im Leben Walter Zapfes an. Lange Jahre überragte er andere in seinem Beruf als Kaufmann der Stahl- und Eisenbranche und im Ruderclub Germania, dem er seit 54 Jahren angehörte, durch ungewöhnliche Aktivität. Einsatzbereitschaft und Lebensfreude. Seit den zwanziger Jahren bis zum Krieg gingen wesentliche Impulse im Wanderrudern und im Gesellschaftsausschuß von ihm aus. In Zusammenarbeit insbesondere mit Kurt Schwelm sen. gab er dem gesellschaftlichen Leben des Vereins eine besondere Note. Als Vorsitzender betraute Schwelm nach dem Krieg den tatkräftigen Zapfe mit der damals fast unlösbaren Aufgabe des Schatzmeisters. Die letzten Lebensjahre Walter Zapfes waren von einem schweren Leiden überschattet. Seine alten Freunde und Ruderkameraden gedenken seiner in besonders herzlicher Verbundenheit.

Es gab Zeiten, da gab es noch Mitarbeiter im RCGD (aus 10. Jahrgang, Heft 1):

Winterfest 1933.

Wenn wir das Wort „Winterfest“ hören, so steigen jene vom Glanz vergangener Scheinblütenjahre erfüllten Feste vor unser geistiges Auge, die zu begehren unser Bootshaus zu klein war, und deren unterhaltender Teil von namhaften, aber auch teuren Künstlern bestritten wurde. Von jenen Zeiten her trägt das Winterfest den Stempel des rauschenden, glanzvollen gesellschaftlichen Ereignisses des Clubs. Ist dieser Art von Festen schon durch die schwere Krise ein Ende bereitet worden, so ist die schlichte Art des Festefeierns durch den geistigen Umbruch der Zeit sanktioniert. Nicht, als ob unseren heutigen Festen der Glanz fehlen würde. Gewiß ist er, soweit er äußerlich ist, eingeschränkt worden. So wird z. B. manches Gesellschaftskleid, das einst vielleicht nicht mehr für würdig befunden worden wäre, ein zweites Mal das Auge der Mitmenschen zu erfreuen, heute sicherlich — und das mit Recht — dieser Ehre teilhaftig geworden sein. Der **innere** Glanz aber liegt heute mehr denn je, befreit von Aeußerlichkeiten, offen zu Tage. Man glaubte auch bei diesem Winterfest deutlich zu bemerken, wie der mit dem Anbruch der neuen Zeit allgemein entfachte Lebensmut auch hier das tragende Element der Festesfreude war, die den inneren Glanz ausmacht. Es ist wieder echte Lebensfreude in schlichtem Rahmen eingezogen, ganz im Sinne der Gedankenwelt des Führers und Reichskanzlers. Freudig zu begrüßen war es auch, daß der offizielle Teil des Festes nur aus den Mitgliederkreisen des Clubs bestritten wurde, deren Ausübende sich uneigennützig zur Verfügung gestellt hatten und sich mit viel Geschick und unter wohlverdientem Beifall ihrer Aufgabe entledigten. Ihnen gebührt an dieser Stelle besonderer Dank.

Silvester – Kein Gast bei Gästen

Eines weiß man in jedem Jahr genau: Wann Silvester ist. Doch was Silvester ist, steht in den Sternen. In diesem Jahr hatten wir bereits einen großen Ball im Hotel Interconti, so daß das für Viele bestehende Bedürfnis, ihre festliche Garderobe mal wieder zu bewegen, erfüllt war. Aus diesem Grunde sollte die Silvester-Party, wie bereits mehrfach angekündigt, in etwas kleinerem Rahmen stattfinden. Deshalb haben wir uns mit einer anderen Gruppe zusammengetan und unsere Mitglieder eingeladen, zu Gast bei Gästen zu sein. Ein weiterer Grund hierfür war, endlich dem Bedürfnis der Jugendlichen und Jüngeren nachzukommen und eine preiswerte Silvesterfeier zu veranstalten. Für einen Eintrittspreis von DM 10,- bekam man ein kaltes Buffet geboten sowie ein Programm, bei dem Marlene Dietrich, Marika Röck, Johannes Heesters und Ilse Werner als Parodie genauso teilnahmen wie auch Margot Fonteyn und das Irene-Mann-Ballett. Der Besuch dieser Veranstaltung ließ allerdings sehr zu Wünschen übrig. Hier muß man sich ernsthaft die Frage stellen, was wir unseren Mitgliedern überhaupt noch anbieten sollen. Die Einwände der jüngeren und noch nicht so finanzstarken Mitgliedern, daß die Clubfeste zu teuer wären, wurden unseres Erachtens nach voll berücksichtigt. Eine



Silvester-Party mit viel Programm und kaltem Buffet für DM 10,- kann wohl niemand mehr anbieten. Wenn auch ein solches Angebot keine Resonanz findet, ist es wohl das Beste, in dieser Richtung überhaupt nichts mehr zu veranstalten.

Unsere Mitglieder müßten sich darüber im Klaren sein, daß sie aus freien Stücken einem Verein beigetreten sind und dem zu Folge dieser Vereinigung auch etwas beisteuern müssen; wenn schon keine Aktivität, dann zumindest Teilnahme. Es könnte sonst geschehen, daß es in kürzester Zeit nur noch zur Anteilnahme gereicht.

Ali Barth

FRAUEN! MÄNNER! STEUER- MÄNNER!

Mitte März führt Herr Pentzlin in Düsseldorf einen Stuurmannslehrgang durch. Interessenten, vor allen Dingen die Anfänger der vergangenen Jahre, werden Anfang März durch Aushang am schwarzen Brett informiert.

Neuaufnahmen:

Ute Könitzer, Gundel Schröter, Frank Klinger, Thomas Krischausky, Dieter Kurz, Jörg von Ohlen, Hilmar Schröter



Herzlichen Glückwunsch!

*Hanns Kulmann zum 60. Geburtstag
Familie Brylczak zur Geburt eines
Sohnes*

Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56
H. Niermann Nachf., Himmelgeister Str. 45
Bernh. Schäfer, Mühlenbroich 34 - 36
W. Schlüter oHG, Grafenberger Allee 128
K. Schwelm & Co. KG, Höher Weg
Dieter Melcher, Mecumstr. 24
Klaus Ginsberg, Morsestr. 10

Anschrift der Geschäftsleitung und Bootshaus:
4000 Düsseldorf - Hamm
Am Sandacker 43, Telefon 30 58 39

Bankverbindung:
Bankh. Schliep & Co. Düsseldorf, Nr. 1605
Postscheckkonto Essen 1642 97 -

Schriftleitung:
Wolfgang Wacke, 4 Düsseldorf 1,
Suitbertusstraße 46, Tel. 34 80 45

„ Ausgestattet mit dem Namen und
der extravaganten technischen
Konzeption des kühnen Grand Prix-
Wagen, ist die Alfetta geradezu
eine Kampfansage an
jede Uniformität oder
einen Stillstand in der Autotechnik.
(Auto, MotorundSport 12/72) „

Alfetta 1779 ccm.
121 PS. 180 Spitze.



Alfa Romeo
DEUTSCHLAND

ZZ *immer besser*
GARAGE

HILDEN, Kirchhofstr. 15, Ruf 5 48 24

SOLINGEN-WALD, Dültgenstaler Str. 5, Ruf 29 24 33

SOLINGEN, Cronenberger Str./Ecke Schillerstr., Ruf 5 84 15